

# KUNST IN DER KRISE

Die Welt, so scheint es, schlittert von Krise zu Krise. Flüchtlingskrise, Klimakrise, Corona-Krise machen vor der Kunst nicht Halt, sondern finden unmittelbar ihren Widerhall. Das zeigt sich in vielen der im kunst lokal 2020 gezeigten Werke.

Menschenleere Plätze, geplatzte Reisen, Distanz und Isoliertheit, das Trauma einer Gesellschaft angesichts des Virus, das Warten auf eine neue Realität, all das hat uns in den letzten Monaten beschäftigt und wird in den 2020 entstandenen Werken der Künstler\*innen thematisiert. Nur gut, dass andernorts Corona auch sprichwörtlich in den Boden gestampft wird.

Krisen bewirken immer auch eine Rückbesinnung auf sichere Werte, die Pandemie zum Beispiel den Rückzug ins Private, die Auseinandersetzung mit ganz Alltäglichem, wie der täglich anfallenden leeren Bananenschale. Die Klimakrise wiederum eröffnet neue Blickweisen auf die Natur und ihre Zerbrechlichkeit und lässt nicht minder fragile, zarte Werke entstehen.

Doch Inspiration lässt sich in vielem finden, nicht nur in Krisen und Bewältigungsstrategien. So ist auch diesmal der Ausstellungsort ein ganz besonders anregender Ort. Die Kurbrunnenanlage, die Trinkkuren, das Heilwasser; für unsere Künstlerinnen und Künstler ein Ausgangspunkt für ihre Arbeiten. So widmet sich die ortsbezogene Arbeit in der Trinkhalle dieses Jahr dem Wasser in all seinen Aggregats- und Seins-Zuständen. Die ehemaligen Brunnenfiguren der Trinkbrunnen und die Plastiken auf dem Aussenplatz finden für einmal ihren Platz mitten in der Ausstellung und die Atmosphäre der Trinkhalle wird im Foyer neu erlebbar.

Eindrücklich, eindringlich, eingängig ist die diesjährige Auswahl an Werken. Und so hoffen wir, dass die Ausstellung auch in der Krise funktionieren kann, wenn auch, wo nötig, in ein wenig angepasster Form.

**Michelle Geser**  
Kuratorin



**KURBRUNNENANLAGE**  
Habich Dietschy-Strasse 14  
4310 Rheinfelden

**ÖFFNUNGSZEITEN**  
Do / Fr 16 bis 20 Uhr  
Sa / So 11 bis 17 Uhr

**RAHMENPROGRAMM**

**Minissagen:** Vernissage im kleineren Rahmen (max. 50 Personen)  
**Minissage 1:** Freitag, 06.11.2020, 18 Uhr  
**Minissage 2:** Freitag, 06.11.2020, 19 Uhr

**KÜNSTLERSGESPRÄCHE**  
Jeweils Do / Fr um 19 Uhr

**Talk 1: 12.11.20**  
Mit Barbara Brantschen, Fredi Leder,  
Patrick Leppert und Gerda Maise

**Talk 2: 13.11.20**  
Mit Sabina Stucky, Gitta von Felten  
und Ulrich Wössner

**Talk 3: 19.11.20**  
Mit Dora Freiermuth, Margrit Imper-Hubler  
und Katrin Niedermeier

**Talk 4: 20.11.20**  
mit Esther Dietwiler, Elke Höylä-Vogt  
und Stefan Rüegg

**AUSSTELLUNGSGESPRÄCHE**  
Jeden Sonntag um 16 Uhr

**08.11.2020:** mit Doris Bachmann, Kulturkommission  
**15.11.2020:** mit Brigitte Brügger, Projektleiterin Kultur  
**22.11.2020:** mit Michelle Geser, Kuratorin

Ein Kulturrengagement  
der Stadt Rheinfelden  
Mit Unterstützung von

**AARGAUER  
KURATORIUM**

# KUNST LOKAL

6. – 22.  
NOVEMBER  
2020

RHEINFELDEN  
KURBRUNNEN  
ANLAGE

**Habich Dietschy-Strasse 14**  
**4310 Rheinfelden**

**Öffnungszeiten**  
Do / Fr 16 bis 20 Uhr  
Sa / So 11 bis 17 Uhr

[www.kultur-rheinfelden.ch](http://www.kultur-rheinfelden.ch)



# KUNST LOKAL 20

✕ **BARBARA BRANTSCHEN (\* 1967)**  
*Ursachen und Folgen, 2020*  
Fotodruck

Farbe und Formen in den Zeichnungen, unmittelbar vorgefundene Bildsituationen in der Fotografie und gegenständlich gemalte Ölbilder, in denen abstrakte Elemente auftauchen, sind die Ausdrucksmittel der gestalterischen Auseinandersetzung von Barbara Brantschen. Dabei geht es um die Frage des Realitätsbezuges der Wahrnehmung, der Zeit und der Erinnerung.

✕ **ESTHER DIETWILER (\* 1962)**  
*Trockenwiese, 2020*  
Steingutton / Unterglasurtechnik

Das Naturprodukt Ton in all seinen Erscheinungsformen, sowie die vielfältigen Farben und Formen der Natur haben Esther Dietwiler seit jeher fasziniert und beschäftigt. Der Werkstoff Ton bietet beinahe unerschöpfliche Möglichkeiten diese Eindrücke künstlerisch umzusetzen, die Grenzen des Möglichen auszuloten, immer wieder die keramische Arbeitsweise zu verändern.

✕ **DORA FREIERMUTH (\* 1960)**  
*Alltag, 2020*  
Bananenschalen in Epoxidharz

Form, Material, Inhalt und Ausdruck sind für das künstlerische Tun von Dora Freiermuth unabdingbar. Auf spielerische und lustvolle Weise reizt sie vor allem Alltagsmaterialien aus, haucht ihnen neues Leben ein und bringt sie in Form. Einfachheit und Komplexität sind bezeichnend für ihre Bilder und Objekte.

✕ **ELKE HÖYLÄ-VOGT (\* 1938)**  
*Sonne, Erde, Luft, Wind, 2019 / 2020*  
Kohlezeichnung auf Leinwand

Die Linie zieht sich durch Elke Höylä-Vogts gesamtes Werk. Die zeichnerische Ausbildung hat sie an der Hochschule für Bildende Künste Düsseldorf erworben. Die Linie erschliesst ihr Möglichkeiten zur Umsetzung gestalterischer Vorstellungen, in der Malerei, der Radierung und der Druckgrafik.

✕ **MARGRIT IMPER-HUBLER (\* 1952)**  
*Fünf Frauen, 2018*  
*Warten, 2020*  
Acryl auf Leinwand

Seit vielen Jahren malt Margrit Imper-Hubler und ist immer auf der Suche nach den Tiefen des Lebens. Mit ihrer speziellen Technik bringt sie Ruhe, Stille, Harmonie, Hoffnung, Liebe, Wünsche, Trauer, Glück, Leben, Empfindungen in ihre Bilder, genau nach ihrem Motto \*made with love\*.

✕ **FREDI LEDER (\* 1945)**  
*Eingesperrt, Isoliert, Traumatisiert, 2020*  
Acryl auf Leinwand

Malen bedeutet für Fredi Leder Herausforderung seines Talents, lässt ihn in farbige Welten abtauchen, nötigt ihn zur Freilegung seiner Gefühle. Die Malerei schärft seine Sinne für Details, fördert seine Aufmerksamkeit in der inspirierenden Natur. Ideen für Farben und Formen, Licht und Schatten, Nähe und Weite liefert ihm sein engeres Umfeld am Wohnort.

✕ **PATRICK LEPPERT (\* 1959)**  
*Wasser, 2020*  
Videoinstallation

Neben dreidimensionalen Objekten entstehen Arbeiten mit dem Medium Video. In der Videoinstallation "Wasser" spielt Patrick Leppert am Schnittplatz und in den Videos mit dem Element. Patrick Leppert rückt in seinen Videoarbeiten immer wieder die unerwartete Schönheit des Alltäglichen und Gewöhnlichen in den Fokus und schafft mit einfachen Mitteln poetische Filme.

✕ **GERDA MAISE (\* 1947)**  
*Soft Sculptures, 2020*  
Elastische, textile Verbände auf Bronzeguss

Seit vielen Jahren arbeitet Gerda Maise mit elastischen, farbigen, textilen Verbänden und macht so funktionale, natürliche und gebaute, gewachsene und konstruierte Strukturen, Dinge und Objekte in der Landschaft, in der Architektur, in öffentlichen und privaten Räumen neu sichtbar und wahrnehmbar. Sie verbindet im realen und abstrakten Sinn des Wortes Dinge miteinander, Menschen miteinander und Dinge und Menschen miteinander.

✕ **KATRIN NIEDERMEIER (\* 1978)**  
*riia: reality island is another, 2020*  
Fine Art Druck auf Aluminium

In ihrer künstlerischen Praxis thematisiert Katrin Niedermeier häufig das Gebiet menschlich konstruierter Wunschräume, fiktiver oder realer Natur und untersucht, wie sich jene in Form von "arkadischen" Gärten,

virtuellen Landschaften, Avataren oder persönlichen Phantasien manifestieren. Vielfach sind digitale Formate, meist Animationen, Ausgangspunkte ihrer Werke, welche sie dann in Installationen, physische Objekte und Malereien übersetzt und miteinander in Dialog treten lässt.

✕ **STEFAN RÜEGG (\* 1973)**  
*Die Corona der Schöpfung, 2020*  
Stahldraht, Acryl, Toilettenpapier

Stefan Rüegg gestaltet Objekte aus Draht, Pappmaché und Fundstücken; ausserdem malt und fotografiert er. Seine Arbeiten entstehen spontan und sind inspiriert von Ideen, Beobachtungen und Erlebnissen aus dem Alltag. Sie sind voller Dynamik, zeigen Poetisches, Humorvolles; in manchen scheint aber auch Bedrohliches auf.

✕ **SABINA STUCKY (\* 1961)**  
*Wasser, Trinkhalle, Gläser, 2020*  
Holzdruck und Tintenstrahl auf Büttenpapier

Sabina Stucky arbeitet v.a. im Hoch- und Tiefdruck kombiniert mit Fotos. Diese erfahren durch die Wahl des Ausschnitts eine Prägnanz, welche durch den Druckvorgang und die Kombination mit Farbflächen oder Weissräumen verstärkt wird. Die scheinbar alltäglichen Sujets lösen Empfindungen oder Erinnerungen aus und hinterfragen die Beziehung zur Natur dieser Dinge.

✕ **GITTA VON FELTEN (\* 1945)**  
*Am Wasser, 2020*  
*Geist, 2017*  
Trockenaquarell

Gitta von Felten arbeitet mit Trockenaquarell. Dabei malt sie mit feinem, spitzen Pinsel auf trockenem Malgrund. Es ist eine langsame und intensive Arbeit. Ihre Liebe zum Detail ist augenfällig. Thematisch setzt sie sich mit der Umwelt auseinander, mit dem, was sie sieht und fühlt. Wenn sie ein Stück Natur malt, naturalistisch, sind die Landschaften nicht nur Landschaften, sie wirken reduziert und losgelöst. Das Helle und das Dunkle, das luftig Leichte und das erdig Verwachsene fesseln sie immer aufs Neue.

✕ **ULRICH WÖSSNER (\* 1953)**  
*Ohne Titel, 2019 / II*  
Holz, beschichteter Karton, Kunstleder, Metall  
*Orakel, 2020*  
Holz, Hanf

Ulrich Wössner ist fasziniert von Dingen, vorgefundenen Materialien, Reststücken. Durch kreative Anordnung gestaltet er sie zu eigenständigen Objekten oder Installationen und "verrückt" sie so aus dem gewohnten Zusammenhang. Oder es wollen Materialreste unwillkürlich zu einer ganz eigenen Form zusammenwachsen.